

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Seite, bei größeren  
Insertionen mit  
entspr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentheils,  
fällt der städtischen  
Verwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 102.

Dinſtag, 3. Mai

1870.

## Eine Notenschreibmaschine.

Züngst besuchte ich einen mir befreundeten talentvollen Musiker zur Unzeit, d. h. ich legte durch mein Erscheinen zur ungewöhnlichen Stunde seinen Phantasieen, in denen er sich auf dem prächtigen Flügel erging, hemmende Fesseln an. Er schloß, statt mit einer kunstgerechten brillanten Cadence, ob dieser Störung sogar mit einer solchen verpönten Dissonanz, daß er auf die Ehre der Autorschaft dieser letzteren gern verzichtete.

„Ich muß sehr um Entschuldigung bitten,“ begann ich.

„Paß! ganz gut, daß Sie kommen,“ entgegnete er zu meinem nicht geringen Erstaunen. „Was nützen die solidesten Herzensergießungen in Tönen, wenn sie nicht festzuhalten sind! Mir graut sogar vor der Prosa eines Componisten, der mühsam mit der Feder niederzukritzeln versucht, was ihm die flüchtige Göttin Phantasie in einem glücklichen Moment vor den Tasten enthüllte. Und was das Schlimmste ist, ihm wird stets die Garantie dafür fehlen, daß das mit Mühe Niedergeschriebene auch die plastische Wiedergabe des Gespielten und nicht etwa gar die Rehrseite der Medaille ist.“

„Diesem Uebelstande ist abgeholfen, und ich bin als Träger dieser frohen Botschaft einmal zur Unzeit gekommen,“ sagte ich. „Mit einem Wort: die Maschine ist erfunden, welche die feinste Ausprägung der augenblicklichen Gemüthsstimmung eines Componisten scharf und klar auf das Papier zu zaubern vermag, sofern sich der Componist nur . . . .“

„Die Mühe gibt, das zu glauben,“ warf er ironisch ein.

„Nein — ich bitte, mich nicht zu unterbrechen — sofern sich der Componist nur vor dem mit dieser Maschine versehenen Piano befindet,“ schloß ich.

Einige Minuten später waren wir auf dem Wege nach der in der Weststraße belegenen Blüthnerschen Pianofortefabrik, woselbst ich Tags zuvor den Schmeil'schen Notographen kennen gelernt. Diese kleine Maschine ist das Product langjähriger ununterbrochener Studien. Es ist nicht zu leugnen, daß schon früher mechanische Notenschreiber konstruirt wurden, aber sie arbeiteten so unzuverlässig und unbeholfen, daß sie eher die Arbeit hemmten als förderten.

Herr Schmeil in Magdeburg hat nun einen Notographen erfunden, der zu den vorbenannten etwa in demselben Verhältniß steht, wie ein fein und sinnreich gearbeitetes Kunstschloß der Neuzeit zu einem mittelalterlichen Thürriegel. Der Schmeil'sche Notograph kennt keine Farbbehälter mit durchbohrten Spigen, die sich unter der ganzen Claviatur vertheilen, sondern in ihm wird vor außerordentlich empfindlichen stählernen Radirstäben durch ein Uhrwerk ein schmaler geschwärtzter Papierstreifen also vorübergeführt, daß er während des Spiels sich von einer Rolle auf eine andere aufwickelt. Das Geniale in dem Schmeil'schen Mechanismus liegt nun nicht darin, daß er an die Stelle von zerbrechlichen Bleistiften und verriegelnden Farbbehältern, die so zahlreich vorhanden sein mußten, als es Tasten gab, der Abnutzung so gut wie gar nicht unterworfenen metallenen Radirstifte setzte, sondern in dem Umstande, daß er es verstanden, den Inhalt der Mittheilung, die sich über die ganze Breite eines siebenoctavigen Flügels vertheilt, durch eine Combination von Hebeln in einen schmalen, kaum handbreiten Papierstreifen zu concentriren, auf welchen die Radirstifte alles Gespielte nicht schwarz auf weiß, sondern weiß auf schwarz übertragen. Während früher das Papier, auf welches das Gespielte übertragen werden sollte, die ganze Breite des Claviers einnehmen mußte, hat es jetzt kaum die Breite einer halben Octave, und mit der Breite des Papiers harmonirt selbstverständlich der innerste übertra-

gende Mechanismus. Sobald erst der mit dem Schmeil'schen Apparate Arbeitende sich daran gewöhnt hat, das Uhrwerk, das die Walzen treibt, mit dem linken Fuße von Zeit zu Zeit aufzuziehen und mit dem rechten Fuße regelmäßig den Tact zu treten, weiß er gar nicht, daß er einen mechanischen Notenschreiber unter sich hat. Der Druck auf die Tasten, welcher die Claviatur des Notographen in Thätigkeit setzt, braucht um nichts stärker zu sein, als bei einem Piano ohne Notographen, denn das Hebelssystem des Notographen ist ein sehr empfindliches.

Mein Freund spielte einen Passus aus einer Beethoven'schen Symphonie, öffnete dann die Glashür des Notographen, welche das Spiel der Walzen zeigt und schnitt sich den abgespielten Streifen von der Rolle ab. Er fand bei Besichtigung des Streifens sein Spiel leider nicht genau übertragen, aber das ärgerte ihn nicht, weil der Fehler nicht an den Notographen, sondern an ihm, dem Spieler selbst lag. So oft er vergessen hatte, den Tact zu treten, so oft konnte natürlich der Notograph keinen Tactstrich machen, und so oft er vergessen hatte, das Uhrwerk aufzuziehen, so oft hatte der Notograph auch gehorsamst eine Pause gemacht. Es muß alles ein wenig geübt werden, und die beste Nähmaschine erseht nicht die Nadel, falls man mit ersterer nicht umzugehen weiß.

Einige Tage später erfuhr ich, daß sich in dem Clavierjalon des Herrn Blüthner verschiedene Musiker von Ruf, sowie mehrere Kunstfreunde zusammengefunden, um den Schmeil'schen Notographen einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen. Alle waren sehr für die Erfindung eingenommen. Dr. Oskar Paul spielte ein längeres Stück in G-dur, in Accorden und Passagen und gab dann dem Notographen gewisse pikante Aufgaben auf, wie z. B. die chromatische Tonleiter, den Triller auf liegenden bleibenden Accord u. s. w. Der Notograph aber überwand selbst das Schwierigste spielend, und die Herren konnten nicht umhin, das wichtige Instrument (es kostet freilich 100 Thlr.) für den praktischen Gebrauch zu empfehlen. F. B. im „Daheim.“

— Der Hauptmann a. D. Eduard Schulze hatte das von ihm erfundene weiße Schießpulver vor einigen Jahren der preussischen Kriegsverwaltung angeboten, nach Ablehnung seines Antrags aber sich nach England begeben, wo er zu Edgeworths Lodge in Hampshire eine Fabrik errichtete. Sein Fabricat hat das gewöhnliche Schießpulver in England fast ganz verdrängt und wird stark nach Amerika ausgeführt; auch errichtet der Erfinder im Auftrage von Actiengesellschaften Pulverfabriken in Belgien, Frankreich und Italien. Dr. Vändisch hat eine Verbesserung in dem Schulze'schen System angebracht und ein Verfahren erfunden, das lose Pulver zu einem festen Körper zusammenzupressen, wodurch es in kleinerem Umfange die größte Kraft enthält, sich gefahrlos fortzuschaffen läßt, weder durch Reibung, noch durch Hämmern zum Zerplatzen gebracht wird und bei Entzündung nur langsam verbrennt. Die Sprengkraft entwickelt es nur in hermetisch verschlossenem Raume. Es kann im Wasser liegen, ohne diese Kraft zu verlieren. Zu Sprengzwecken ist es vorzüglich geeignet, und seine Wirkung kann mathematisch genau nach der Härte des Gesteins berechnet werden. Bei dem geringern Raume, welchen dieses Sprengmittel einnimmt, werden 50 % an Bohrkosten erspart. Wie die „Spener'sche Zeitung“ vernimmt, will sich in Berlin eine Gesellschaft zur Herstellung dieses Pulvers bilden.



Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 141 ster Königlich preussischer Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 20,198. 3 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 2690, 54,849 und 93,246. 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 664, 17,348, 70,138 und 92,573.

53 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 689, 2029, 2267, 2969, 10,976, 10,994, 12,779, 17,274, 19,992, 20,275, 21,609, 21,658, 22,039, 22,534, 23,697, 26,555, 31,440, 32,097, 32,427, 32,689, 33,968, 35,226, 36,064, 36,490, 36,887, 37,859, 39,965, 41,812, 49,229, 51,494, 52,554, 53,178, 54,109, 58,011, 58,175, 58,642, 58,747, 58,970, 61,290, 61,314, 62,610, 63,299, 63,826, 67,302, 67,715, 70,607, 71,294, 76,432, 77,422, 84,444, 87,689, 89,715 und 94,576.

60 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1716, 3153, 5653, 5944, 7923, 10,900, 11,173, 13,591, 13,676, 13,872, 17,094, 21,267, 23,537, 24,984, 25,127, 30,834, 31,547, 33,062, 40,862, 41,279, 41,952, 42,895, 45,102, 45,673, 46,588, 48,583, 48,601, 50,802, 56,684, 57,627, 59,166, 61,099, 63,306, 63,498, 64,156, 64,759, 66,312, 70,605, 71,842, 74,526, 74,647, 75,583, 75,737, 78,734, 78,751, 79,612, 79,836, 80,236, 83,453, 85,247, 86,398, 86,568, 86,844, 87,301, 87,649, 87,964, 89,627, 89,891, 93,683 und 93,960.

76 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 3877, 11,325, 11,825, 13,487, 14,459, 14,469, 14,635, 15,560, 15,895, 16,114, 16,423, 17,502, 18,129, 18,458, 19,960, 21,324, 22,237, 22,784, 22,837, 25,077, 26,936, 27,469, 30,390, 32,515, 34,498, 34,915, 36,126, 36,823, 36,845, 41,401, 44,413, 45,490, 45,655, 46,282, 47,353, 48,335, 49,826, 50,351, 53,085, 53,557, 54,325, 58,516, 59,222, 59,629, 60,286, 60,497, 60,634, 61,258, 61,788, 63,756, 65,244, 65,983, 66,684, 67,548, 68,582, 69,459, 70,531, 71,548, 71,826, 74,001, 74,691, 75,496, 76,705, 76,999, 77,838, 79,785, 81,375, 82,370, 85,619, 87,173, 89,054, 91,083, 91,512, 92,688, 93,901 und 93,967. Berlin, den 30. April 1870. Königl. General-Lotterie-Direction.

**Kirchliche Anzeige.**

**Zu St. Moritz:** Mittwoch den 4. Mai Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Diaconus Rietschmann.

**Tageschau.**

Dinstag, den 3. Mai.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U.

Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzeigener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Diensthunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8½—1 U. Vorm. u. 3½—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorfuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Pater-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm. Verein. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7½—10 U. Abends (Singen.)

Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9½ U. Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Halle'scher Lehrverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein. Monatsversammlung 8 U. Abends auf dem „Jägerberge.“

Singakademie. 6 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“

Stolz'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Brauhaus.“)

Liedertafeln. Halle'scher Sängerbund, 8 U. Abends in „Rocco's Gesellschaftshaus.“

Bäder. Rabel's Bade-Anstalt im Fährsthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bännenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

**Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 1. Mai 1870.**

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,19	2,43	61	7,9	SW	trübe 8.
Mitt. 2	330,74	2,51	41	13,2	SW	ziemlich heiter 4.
Abd. 10	331,91	3,09	71	8,9	SW	wolkig 7.
Mittel	331,28	2,68	58	10,0		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Durch den gerichtlichen Verkauf der Utensilien eines größeren Militair-Quartiers müssen die in demselben untergebrachten Mannschaften anderweitig untergebracht werden.

Diejenigen Einwohner, welche zur Bequartierung dieser Mannschaft bereit sein sollten, wollen sich sofort im Quartier-Amte melden und dort ihre Anträge stellen.

Halle, den 30. April 1870.

Das Quartier-Amt.

**Bekanntmachung.**

Zur Unterbringung der Garnison werden noch einige größere Quartiere gewünscht. Sollten Unternehmer gesonnen sein, dergleichen in Bälde einzurichten, so wollen dieselben sich mit ihren Anträgen sogleich an das unterzeichnete Amt wenden.

Halle, den 29. April 1870.

Das Quartier-Amt.

**Bekanntmachung.**

Während des Wollmarktes soll auch in diesem Jahre einem Unternehmer die Errichtung eines Restaurationszeltens auf dem Königsplatz gegen

Errichtung eines Pachtgeldes für den Stand gestattet werden.

Die Bedingungen der Verpachtung sind in unserer Registratur einzusehen und werden Bewerber aufgefördert, ihre Offerten bis zum 7. Mai d. J. versiegelt unter der Aufschrift: „Offerte, die Errichtung eines Restaurationszeltens betreffend“ an genannter Stelle abzugeben. Halle, den 27. April 1870.

Der Magistrat.

Sämisch gare Riemen, 1¼" br. u. 27 bis 36" lang, passend auf Polirscheiben etc., sowie 2 Dtzd. Beilfutterale verkauft billigst E. Hartmann.

grosse Brauhausgasse Nr. 28.

Eine Partie alte und neue Körbe stehen zum Verkauf bei

Carl Müller, alte Promenade 13.



**Auction.**

**Donnerstag, den 3. Mai** or. **Vor-**  
**mittag 11 Uhr** versteigere ich im **Gast-**  
**hofs „zum Engel“** gr. **Steinstraße**  
**Nr. 31** hier: in Sachen **Emilius v. Neu-**  
**mann 3 Ripplaren.**

**W. Elste**, gerichtl. Auktions-Commissar.

**Auction.**

**Mittwoch den 4. Mai** Nachmittag  
**2 Uhr** versteigere ich gr. **Berlin 14**  
eine gr. **Partie** neue weiße **Portion-**  
**tassen**, **2 Nähmaschinen**, **2 Instrumente**  
für **Anfänger**, schöne **Holzwaschkasten**  
und **1 Menge** nützl. **Hausgeräthschaften.**  
Die **Sachen** stehen **Mittwoch** früh von  
**9 Uhr** zur **Ansicht.** **Meine Sprech-**  
**stunde** ist **täglich** von **2 bis 3 Uhr.** Im  
**Wohnhause** zu jeder **Zeit.**

**Soppe**, Kreis-Auctionator u. ger. Taxator.

**Necht Magdeb. Sauerkoahl**

mit **Borsdorfer Aepfel** und **Weintrau-**  
**ben**, à **Pfund 1 Sgr.**,  
für **15 Sgr. 20 Pfd.**,  
empfiehlt **J. Kramm.**

**Gute Dachziegel** billig zu ver-  
kaufen. Näheres **Hospitalplatz 1.**

**20,000** poröse **Mauersteine** im **Ganzen** oder  
Einzelnen **billig** zu verkaufen. **Adressen** unter  
**B. B.** niederzulegen in der **Expedit. d. Bl.**

**Büchlinge.**

**Frische** **Sendung** großer **Kieler Fettbüchlinge**  
erhielt **G. Friedrich**, **Markt 15.**

**2** halbjährige **Schweine** verkauft  
**Steinthor 10**, im **Hofe.**

Die **erste** **Sendung** neuer **englischer**  
**Matjes-Heringe** empfangen  
**Gebrüder Ströbmer.**

**1** **Kinderwagen** zu verkaufen **Rathhausg. 14.**

Ein noch **ziemlich** neuer **Vorbau** mit **zwei**  
**Schaufenstern**, **Jalousieverschluss**, sowie **10**  
**Fenster** mit **Ladenverschluss** sind zu verkaufen  
**Geißstraße 1.**

Unterzeichnete **empfiehlt** sich den **geehrten** **Dam-**  
**en** im **Schneidern** und **hält** sich bei **sol-**  
**den Preisen** und **reeller** **Bedienung**  
bestens **empfohlen.**

**Frau Meyer**, **Rathhausgasse 14.**

Auch kann **dieselbst** ein **junges** **Mädchen**, das  
**Schneidern** zu **erlernen**, sich **melden.**

**8000**  $\mathcal{R}$  werden auf eine in der **Nähe** von  
**Halle** belegene, **gerichtlich** auf **15,500**  $\mathcal{R}$  **abge-**  
**schätzte** **Besitzung** zur **ersten Hypothek** gesucht durch  
den **Zustizrath** **von Nadecke.**

**600**  $\mathcal{R}$  zur **1. Landhypothek** gesucht bei

**F. Saab.**

**1000**  $\mathcal{R}$  gegen **vorzügliche** **Ackerhypo-**  
**thek** gesucht gr. **Berlin 10**, **parterre r.**

Ein- und Verkauf **alter** und **neuer** **Kleibungs-**  
**stücke.** **Möbel**, **Wäsche** **kauft** zum **höchsten** **Preise**  
**Steinstraße 25.**

**2** nur **1** Jahr **gebr.** **Fenster**, **4' 1" hoch**,  
**3 1/2'** **breit** **verkauft** **billig** gr. **Berlin 11.**

Mehrere **Fuhren** **gelber Sand** für **Gär-**  
**ten** sich **eignend**, sind zu **verkaufen**  
gr. **Brausgasse 16.**

Auch **befindet** sich **dieselbst** ein **Ausverkauf**  
von **Schnittwaaren**, die **Preise** **unter** dem  
**Einkaufspreise.** Gr. **Brauhausgasse 16.**

**Große Oleander** **kauft**  
**Fr. Kohlschreiber**, **Kapellengasse 5.**

Ein **Cand. phil.** **wünscht** **Privatunterricht** in  
allen **Fächern** zu **ertheilen.** **Ankunft** **wird** **er-**  
**theilt** **Königl. Pädagog. I. Eingang** **Nr. 5** und  
**Mittelstraße 7.**

**1** **Bursche** **gesucht** **alter Markt 21**, **3** **Tr.**

Ein **Student** in **höheren** **Semestern** **ertheilt**  
**guten** **Unterricht** in **allen** **Gymnasial-Disciplinen**,  
**hauptsächlich** **auch** in der **Mathemati-**  
**kauf**, **selbst** **Schülern** **der höchsten**  
**Klassen.** Näheres **Wilhelmsstraße 4.**

**Tüchtige Malergehülfen** **sucht**  
**A. Peters**, **Maler**, **alter Markt 13.**

**Zwei** **ordentliche** **Mädchen** aus **Thüringen** **suchen**  
**so** **früh** als **möglich** **Stellung** als **Haus-** od. **Kin-**  
**dermädchen.** **Steinthor 6**, **2** **Tr.** im **Hinterh.**

Ein **Frau** zur **Aufwartung** **wird** **verlangt**  
**Niemeyerstraße 4**, **parterre** **links.**

Ein **ältere** **Person** oder **Mädchen** **wird** **sofort**  
**gesucht.** **Zu** **erfragen** **beim** **Kaufmann**

**Wiedero**, **Bärgasse 1.**

Ein **Mädchen** von **14—16** **Jahren** zur **Auf-**  
**wartung** **gesucht** **Brunoswarte 1a**, **1** **Tr. r.**

Ein **billiger** **kräft.** **Mittagstisch** in **Familie** **od.**  
**Restoration** **wird** **von** **einem** **einz. Herrn** **gesucht.**  
**Adr.** **mit** **Preisang.** **unt. K. F.** **abzug.** **in** **d. Exp.**

Ein **Waschfrau** **sucht** **Beschäft.** gr. **Mitterg. 8.**

**Zwei** **ordentliche**, **fleißige** **Burschen** **finden**  
**dauernde** **Arbeit** **bei** **dem**  
**Ziegelbedeckermeister** **G. Heßer** **in** **Wörmliß.**

Ein **alleinstehende** **Almosenfrau** **wird** **gesucht**  
**Gottesadergasse 16**, **2** **Tr.**

**Ich** **suche** **per** **1. Juni** **a. o.** **ein** **ordentliches**  
**Dienstmädchen.** **Fleischergasse 25**, **parterre.**

Ein **ordentliches** und **erfahrenes** **Mädchen**, **mit**  
**guten** **Zeugnissen** **versehen**, **sucht** **zum** **1. Juni**  
**B. Haffe**, **Leipzigerstr. 14**, **2** **Tr.**

Auf **Herrenarbeit** **gebübte** **Mädchen** **finden** **so-**  
**fort** **Beschäftigung** **kl. Ulrichsstraße 1b**, **1** **Tr.**

Ein **Vorrichterin** zur **Maschine** für **Wäsche**  
**findet** **dauernde** **Beschäft.** **Dachritzgasse 9**, **1** **Tr.**

**Kellnerin-Gesuch!**

Ein **gewandte** **Kellnerin** **mit** **guter** **Garderobe**  
**wird** **zum** **sofortigen** **Antritt** **gesucht.** **Näheres**  
durch **J. M. Reichardt**, **Annoncen-Expe-**  
**dition** **in** **Halle a/S.**

Ein **Mädchen** **für** **den** **Nachmittag** **gesucht**  
**Schmeersstraße 8**, **im** **Laden.**

Ein **Aufwartung** **verlangt** **Leipzigerstraße 78.**

**1** **ordentl.** **Stubenmädchen** **mit** **sehr** **guten** **lang-**  
**jährigen** **Attesten** **sucht** **balb** **mögl.** **Stelle** **durch**  
**Frau Hartmann**, **Leipzigerstraße 62.**

Ein **Mädchen** von **15—16** **Jahren** **wird** **so-**  
**fort** **für** **den** **Nachmittag** **bei** **ein** **Kind** **gesucht.**  
**Zu** **erfragen** **Leipzigerstraße 98**, **im** **Keller.**

**Zum** **1. October** **wird** **im** **Innern** **der** **Stadt**  
eine **Wohnung** von **4** **Stuben** **mit** **Kammern** **ic.**  
zu **miethen** **gesucht.** **Gef. Adressen** **an**

**G. Martinus**, **alter Markt 34.**

**Johannis** **zu** **beziehen** **2** **Stuben**, **1** **Kammer**,  
**Küche**, **Keller** **u.** **Boden** gr. **Ulrichsstr. 58.**

Ein **ruhig** **gelegenes** und **gut** **möblirtes** **Zim-**  
**mer** **an** **e. Herrn** **zu** **verm.** **Rann. Str. 4**, **1** **Tr. r.**

**Wilhelmsstraße Nr. 15**

ist **eine** **sehr** **möblirte** **Stube** **und** **K.** **zu** **verm.**

Ein **gut** **möbl.** **Wohnung** **nebst** **Schlafzimmer**  
ist **sofort** **nah** **am** **Markt**, **Trödel 17**, **zu** **verm.**

Ein **freundl.** **Wohnung**, **3.** **Etage**, **für** **54**  $\mathcal{R}$   
zu **vermieten** **Moritzwinger 10**, **part.**

**Zu** **vermieten** **ist** **sofort** **eine** **freund-**  
**lich** **möblirte** **Stube** **nebst** **Kammer**  
**an** **einen** **einzelnen** **Herrn**

gr. **Klausstraße 4.**

**Möblirte** **Bohn.** **so** **gl.** **zu** **bez.** **Schülerhof 12.**

**Möblirte** **Gargonwohnung** **sofort** **zu** **vermieten**  
**Königsstraße 17**, **3** **Tr.** **links.**

Ein **freundl.** **Dachstube** **an** **eine** **einzelne** **Per-**  
**son** **sofort** **zu** **vermieten** **Marktplatz 3.**

**1** **möbl.** **Stube** **u.** **Kammer** **an** **1** **Herrn** **zu**  
**vermieten** **Blücherstraße 6**, **3** **Tr.**

**4** **Schlafstellen** gr. **Klausstraße 28**, **1** **Tr.**

**Verloren** **ein** **Medaillon** **v.** **d.** **Ulrichsstraße** **nach**  
**d. Töpferplan.** **Geg. Bel.** **abzug.** **Töpferplan 9.**

Ein **grauer** **Pintfcher** **entlaufen.** **Gegen**  
**Belohnung** **abzuliefern** **Fägerplatz 15.**

Ein **grauer** **Affenpintfcher** **verlaufen.** **Gegen**  
**Belohnung** **abzugeben** **Wilhelmsstraße 2.**

**Am** **Sonntag** **den** **1. Mai** **ist** **von** **der** **Maille**,  
die **Chaussee** **entlang** **bis** **zur** **alten** **Gottesader-**  
**mauer** **durch** **das** **Schimmelthor** **und** **Schimmel-**  
**gasse** **die** **große** **Steinstraße** **herunter** **bis** **zum**  
gr. **Schlamm** **ein** **Haarband** **mit** **golde-**  
**nem** **Schloß** **verloren** **gegangen.** **Der** **ehrl.**  
**Finder** **wird** **gebeten**, **dasselbe** **gegen** **gute** **Beloh-**  
**nung** **abzugeben** **kl. Ulrichsstraße 1b**, **Tr.**

Ein **Pfandschein** **gefunden.**

**A. Henning**, **Schmied**, **Böllberggasse 1.**

**Dankfagung.**

**Zurückgekehrt** **von** **den** **Gräbern** **unserer** **Eltern**,  
**können** **wir** **nicht** **unterlassen**, **allen** **Denen**, **welche**  
**uns** **während** **der** **langen** **Krankheit** **hülfreich** **und**  
**tröstend** **zur** **Seite** **standen**, **sowie** **Denen**, **welche**  
**die** **Särge** **unserer** **Lieben** **so** **reichlich** **mit** **Kronen**  
**und** **Kränzen** **schmückten** **und** **sie** **zur** **letzten** **Ruhe-**  
**stätte** **begleiteten**, **unsern** **herzlichen** **Dank** **auszu-**  
**sprechen.** **Möge** **Gott** **ihnen** **ein** **Bergeltes** **sein**  
**und** **sie** **vor** **ähnlichem** **Unglück** **beschützen!**

**Die** **trauernden** **Kinder**  
**Anna** **und** **Emil** **Munkewitz.**

**Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**

**Theilnehmenden** **Freunden** **und** **Bekanntem** **die**  
**traurige** **Anzeige**, **daß** **am** **1. Mai** **unser** **guter**  
**Mann**, **Vater** **und** **Großvater**, **der** **Schuhmacher-**  
**meister** **Gottfried Fiedler**, **sanft** **entschlafen**  
ist. **Um** **stille** **Theilnahme** **bitten**

**die** **Hinterbliebenen.**



Den Empfang seiner neuen **Mess-Waaren** hält  
hierdurch angelegentlichst empfohlen  
**Heinrich Winter.**

## Zabel's Bade-Anstalt

in Halle a. S. im „Fürstenthale“

ist im Sommer und Winter ununterbrochen geöffnet.  
Frisch-römische Sool-, Schwefel-, Eisen-, Malz- u.  
Bäder werden täglich verabreicht.

Die Analyse der reichhaltigen Fürstenthal-Soolquelle  
weist unter Andern in 100 Vol.=Theilen:

Chlornatrium	12,81700
Chlorkalium	1,97800
Brommagnesium	0,00742

nach. Ueber die Beschaffenheit der Fürstenthal-Soolquelle äußert  
sich eine Autorität brieflich wie folgt:

„Die Soolquelle ist ausgezeichnet durch einen Gehalt von Brommagnesium, der so  
bedeutend ist, daß diese Soolquelle nur von wenigen Sool-Heilquellen, z. B. Frie-  
drichshall u. Neuhaus übertroffen wird. Die Soolquelle von Hall, Halle (Gutzjahr),  
Heilbronn (Adelheidsquelle), Hubbad, Kliniek (in Syrien), Kreuznach (Eisen-  
quelle), welche hauptsächlich ihrem Gehalt an Bromverbindungen ihren Ruf als  
Heilquellen verdanken, erreichen den reichen Gehalt Ihrer Soolquelle nicht. Es läßt  
sich in Folge dessen das Brom schon in der Soolquelle direct nachweisen und quan-  
titativ bestimmen u.“

## Geschäfts-Berlegung.

Mit heutigem Tage verlegte meinen Laden nebst Wohnung nach der gr. Märkerstraße Nr. 23.  
Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir in  
meinem neuen Locale nicht zu versagen.  
Hochachtungsvoll Fr. Anhalt.



3 Stück Läufer-schweine,  
Prachteremplare verkauft  
billig Fr. Thurm.



Heute kommt wieder frische Sendung  
dunkles Bier an, außer dem Hause  
verkauft à Quart mit 3 Gr.

Fr. Thurm.



Rohfleisch täglich frisch bei  
Fr. Thurm.

Wurst, Schinken, Speck, nur  
Prima-Qualität, bei

Fr. Thurm.

Ich mache darauf aufmerksam daß heute eins  
der schönsten Pferde geschlachtet wird.

Fr. Thurm.

**Thüringisch-Sächsischer  
Geschichts- u. Alterthumsverein.**

Monatsversammlung, Dienstag den 3. Mai  
Abends 8 Uhr auf dem „Jägerberge.“

Das Präsidium.

## Singacademie.

Dinstag den 3. Mai beginnen für den  
Sommer unsere regelmäßigen Gesangsübun-  
gen. Damen u. Herren, welche dem Verein  
in activer Weise beizutreten geneigt sind,  
werden ersucht, bei unserm Dirigenten, Hrn.  
F. Voretzsch (Sophienstraße Nr. 8 in der  
Zeit von 10—11 Uhr Vorm.) sich anzumel-  
den. Der Vorstand.

**Eine feine Garçonwohnung mit  
oder ohne Möbel sogleich zu ver-  
mieten Marktplatz 3.**

Freundl. möbl. St. u. K. an 1 od. 2 Herren  
zu verm. Kann. Str. 8, 1 Tr., Eing. gr. Berlin 16b.

**Ein f. möbl. Zimmer sof. zu bez.  
gr. Ulrichsstraße 50, 2 Tr.**

Eine möbl. Stube sofort zu vermieten  
Königsstraße 8, 2 Tr., nahe d. Leipzigerstr.

Gut möbl. Logis zu verm. Schulgasse 7.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Blonden u. Crêpe

in allen Farben, offerirt

**Alexander Blau.**

## Harmoniums

bei Ernst Benemann, Mauergasse 6.

## Stadt-Theater.

Montag den 2. Mai: „Die lustigen Weiber von  
Windfor,“ komisch-phantast. Oper in 3 Akten,  
nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von  
H. S. Mosenthal, Musik von D. Nicolai.

Mittwoch den 4. Mai. Zum 1. Male: „Der  
Templer und die Jüdin,“ große romantische  
Oper in 3 Akten. Nach Walthers Scotts Ro-  
man: „Ivanion“ frei bearbeitet von W. A.  
Wohlbrück. Musik von Heinrich Marschner.

Auf diese hier noch nie zur Aufführung  
gelangte Oper — unstreitig die großartigste  
Schöpfung des gefeierten Meisters — erlaubt sich  
die Direction das kunstsinigste Publicum ganz be-  
sonders aufmerksam zu machen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der  
Vorstellungen 7 1/2 Uhr.

## Singacademie.

Dinstag den 3. Mai Abends 6 Uhr  
Übung im Saale des Volksschul-Gebäudes.  
Der Vorstand.

*J. U. v. M. v. L.*  
Münchener Brauhaus.

## Odeum.

Dinstag den 3. Mai ladet zum Ball der  
Glauchauischen Bürger und Mitbewohner ganz  
ergebenst ein. Eintrittskarten sind an der Kasse  
zu haben. W. Herrmann.

Ein goldener Ohrring mit rothen Steinchen  
ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird  
geb., ihn abzug. g. Bel. Fr. Schaaf, Harz 29.

## Volksschule

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Dinstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 1. Mai Abends am Unterpegel 5' 3"  
am 2. Mai Morg. am Unterpegel 5' 1"